

Herbizide

Gift	Giftwirkung	Therapie
Anilinderivate		
Alachlor, Monalide, Pentanochlor, Propachlor, Prynachlor, Trifluralin. Methämoglobinbildner.	Kopfschmerzen, Schwindel, Erregung, Übelkeit, Erbrechen, blaugraue Zyanose, Hämolyse. Anämie, Leber- und Nierenfunktionsstörungen.	Giftentfernung (E 5, 8), Antidot Toluidinblau (G 57).
Carbonsäuren, chlorierte		
Dalapon, Natriumtrichloracetat (TCA).	Schmerzhafte örtliche Ätzwirkung, Erbrechen, blutige Durchfälle. Schock.	Giftentfernung (E 6), Haut und Augen spülen, Augenarzt, Volumensubstitution (G 39).
Carbonsäureester, cyclische Carbonsäuren		
Chlorflurenol, Chlorphenpropmethyl, Chlorthiamid, Dicamba, Dichlobenil, Flurenol, Ioxynil, Naphthoxyessigsäuremethylester, Picloram, Pyridinitril (Fungizid), Trichlorbenzoesäure. Wenig toxisch.	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Narkose, Glottis- und Lungenödem; Leber- und Niereninsuffizienz. Schleimhautreizung lokal: Erbrechen, Durchfälle, Lungenödem.	Giftentfernung (E 5, 8), Auxilosonspray (G 7).
Chlorate		
(Kaliumchlorat) Ausscheidung über die Nieren.	Übelkeit, Erbrechen, Magenschmerzen, Durchfall, Atemnot, Zyanose, Krämpfe, Koma. Schock, Atemlähmung, Nierenversagen, Hämolyse, Ikterus.	Giftelimination (E 5, 8), Sauerstoffbeatmung bei Methämoglobinämie, Antidot Toluidinblau (G 57), evtl. Hämodialyse (E 14, 15), Volumensubstitution (G 39).
Chlorphenoxycarbonsäuren		
MCPA Hautresorption	Starkes Durstgefühl, Übelkeit, Erbrechen, Koordinationsstörungen, Somnolenz, Koma, Hyperglykämie, Glykosurie, Atemlähmung, Schock (1–4 Tage später).	Giftelimination (E 5, 8), Volumensubstitution (G 39), Messung des zentralen Venendrucks, Kontrolle des Elektrolyt- und Säuren-Basenhaushalts.
Dichlorpropionsäure		
	Starke örtliche Reizwirkung.	Ätzmittel.
Dinitrokresol		
DNOC, DNOK Hautresorption.	Erregung, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen, Koliken, Schweißausbrüche, Durst, Fieber, Atemnot, Zyanose, Tachykardie, Herzrhythmusstörungen, Krämpfe, Schock, Lungenödem.	Giftentfernung (E 5, 8), Auxilosonspray (G 7), Volumensubstitution (G 39).
Phenoxycarbonsäuren		
2,4-D, Dichlorprop, Fenoprop, MCPA, MCPB, Mecoprop, 2,4,5-T. Schleimhautreizend. Wuchsstoffe: D/M, M, P, P/T, T/T/M-Mittel.	Kopfschmerzen, Übelkeit, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfälle, Glottis- und Lungenödem, Narkose, Krämpfe, Herzrhythmusstörungen, Leber- und Niereninsuffizienz, Hyperglykämie.	Giftentfernung (E 5, 8), Haut und Augen spülen, Auxilosonspray (G 7).

Gift	Giftwirkung	Therapie
Pyridiniumverbindungen		
Deiquat, Morfamquat, Paraquat (Grammaxone). Oral extrem toxisch! Tödliche Dosis unter 60 mg/kg KG. Schnelltest mit Na-Dithionit.	Hautentzündung, Reizung der Atemwege beim Einatmen. Phasenhafter Verlauf nach oraler Aufnahme: 1. Spontanes Erbrechen gleich nach der Aufnahme, selten Erbrechen erst nach ein paar Stunden, Bauchschmerzen und Durchfall. 2. Nach 2–3 Tagen Verätzungen im Pharynx, toxische Schäden an Nieren und Leber: Oligurie, Harnstoff-, Kreatininerhöhung, Transaminasen- und Bilirubinerhöhung. 3. Nach 5–10 Tagen Normalisierung der Nierenfunktion. Jetzt Lungenveränderungen: blutiger Auswurf, Reizhusten, Dyspnoe, Bronchopneumonie. Tod durch pulmonale Hypoxämie (Lungenfibrose) innerhalb von drei Wochen oder durch Schock bei der Aufnahme.	Sofort Erbrechen, <i>sofort</i> 50 Kohlekomprettten schlucken lassen oder Bentonit 2 Eßl. in Apfelmus (nicht wasserlöslich!) oder falls nichts anderes verfügbar schnellstmöglich eine Handvoll Gartenerde schlucken lassen. Sofortige Einweisung in ein toxikologisches Behandlungszentrum, falls irgend etwas verschluckt wurde. Magenspülung, Kohle oder Bentonit zweistündlich. Paraquat-Schnelltest im Urin, Magenspülwasser mit Na-Dithionit. Sofortige Hämo-perfusion, tägliche Wiederholung. Forcierte Magen-Darm-Spülung (E 9). Zweistündl. Kohle-Bentonitgabe. <i>Keine Sauerstoffgabe!</i> (fördert Lungenfibrose).

Schädlingsbekämpfungsmittel

Gift	Giftwirkung	Therapie
Alkylphosphate = Phosphorsäureester		
Kontakt-, Fraß- und Inhalationsgifte; Cholinesterasehemmer: Azinphosmethyl, Bromophos, Carbophenothion, Chlorfenvinfos, Chlormephos, Chlorthion, Cyanophos, Demeton, Dialifor, Diazinon, Dibrom, Dichlofen-thion, Dichlorvos, Dicrotophos, Dimefox, Dimethoat, Dioxathion, Disulfoton, Endothion, Ethion, Fenchlorphos, Fenitrothion, Fensulfothion, Fenthion, Formothion, Isochlorthion, Jodofenphos, Malathion, Methidathion, Mevinphos, Monocrotophos, Morpho-thion, Omethoat, Oxydemeto-methyl, Parathion (E 605), Phenkapton, Phorate, Phosalone, Phosmet, Phosphamidon, Phoxim, Sulfotepp, Tetrachlorvinfos, Thio-metonsulfoxid, Triamphos, Trichloronat, Trichlorphon, Vamidothion, Zinophos. Oral, perkutan und inhalatorisch. DL: ab 0,1 g.	Extreme Miosis. Sehstörungen, Hypersalivation, abdominale Krämpfe, Durchfälle, Bradykar-die, Erregungszustände, fibrilläre Zuckungen, tonisch-klonische Krämpfe, Dyspnoe, Zyanose, Be-wußtlosigkeit, finale Mydriasis, Lungenödem, Schock, Atemläh-mung, Herzstillstand.	<i>Sofort</i> beatmen (Schutz vor Selbst-intoxikation!), dann hohe Dosen Atropin: 5–50–500 mg initial i.v. (Kinder 0,1 mg/kg KG), bis Va-gussymptomatik verschwindet (Bradykardie, Speichel-, Schweiß- und Tränenfluß, Brechdurchfall, Miosis), Wiederholung je nach Wiederauftreten der Symptomatik (z. B. alle 10 min oder im Dauertropf 10–100 bis 200 mg/h). Initial ausreichend hohe Dosie-rung bis zum Verschwinden der Vagus-symptomatik kann lebens-rettend sein, später Tagesdosen bis 8 g/24 Std.! Magenspülung mit Natriumbikarbonat, dann Toxo-goningabe (nicht bei Carbamaten). Sofort beatmen! Benetzte Klei-dung entfernen, Haut mit Roti-clean und Wasser und Seife reini-gen. Bei irrtümlicher Überdosie-rung Antidot Physostigmin. Koh-leinstillation (Schutz vor perku-taner Selbstintoxikation!), weiter-hin hohe Dosen Atropin (z. B.

**Alkylphosphate =
Phosphorsäureester (Forts.)**

Kampfstoffe (Tabun, Sarin,
Soman, V-Stoffe) s. auch dort.

4–200 mg pro Stunde im Dauertropf entsprechend der Symptomatik: Bronchialsekretion, Schweißsekretion, Verengerungstendenz der weiten Pupillen, Krämpfe, Bradykardie; ab 3. Tag Tracheotomie, falls noch eine maschinelle Beatmung erforderlich, tägliche Cholinesterasebestimmungen, ein- bis zweimalige Wiederholung der Toxogonin®-Gabe innerhalb der ersten 12 Stunden, Succinyl-Relaxierung bei Krämpfen, Bicarbonatsubstitution, Plasmaexpandergabe, Kaliumsubstitution.
Das Schicksal entscheidet sich in den ersten Minuten!

Carbamate

Aldicarb, Allylcarb. Aminocarb. Barban, Bendiocarb. Bufencarb. Butacarb. Butoxycarboxim. Carbanolat, Carbaryl. Carbetamid. Carbofuran, Cartap. CDEC. Cepyrin, Chlorbufan. CMPO Diallat, Dimatan, Dimetilan, Disacarb, Ethiofencarb. Formetanat, Isolan, Isoprocarb. Methomyl, Mercaptodimethur, Mexacarbate, Molinate, Nabam, NaDDT, Oxamyl, Pebulate, Primicarb, Phenmedipham, Propham, Propoxur, Pyriolan, Pyramat, Thio-carboxim, Thiofanox, Thiolcarbamate, Triallat, Triaram, Vernolat.

Wie bei Alkylphosphaten, nur *sofort* einsetzend und rasch wieder abklingend.

Wie bei Alkylphosphaten, jedoch *kein Toxogonin!*

Cumarine

Cumachlor, Cumafuryl, Cumate-trialyl, Pyranocumarin, Warfarin.

Einmalige Intoxikation harmlos: mehrmalige Aufnahme kleiner Mengen jedoch gefährlich: Hirnblutung, Hämaturie, Anämie, Schock.

Vitamin K₁ (10 Tropfen Konakion 6stündlich oral oder 1 Ampulle i.), Plasmaexpander bzw. Bluttransfusion, Kontrolle der Prothrombinzeit. Nur bei lebensbedrohlicher Blutung eines Marcumarierten PPSB i.v.

Indandione

Chlorophacinin, Pindon, Vitamin-K-Antagonisten.

Siehe Cumarine.

Siehe Cumarine.